

Ab sofort alles unter einem Dach

- Volksbank-Geschäftsstelle in Rekordzeit fertig
- Projekt in Tiengen im Zeit- und Kostenrahmen
- Corona, Materialmangel und Teuerungen zum Trotz



VON JULIANE SCHLICHTER
juliane.schlichter@suedkurier.de

Waldshut-Tiengen – „Wir haben es geschafft“, erklärte Vorstand Stefan Aust sichtlich stolz bei der Eröffnung der neuen Geschäftsstelle der Volksbank Hochrhein in Tiengen. „Es ist ein wunderschönes Bauwerk ohne nennenswerte Verzögerungen entstanden“, sagte der Bankchef über das Gebäude an der Hauptstraße, das erstmals alle Kundenbereiche unter einem Dach in Tiengen vereine.

Aust skizzierte die wichtigsten Etappen des Bauprojekts: Im Herbst 2019 begann der Abriss der alten Geschäftsstelle aus den 1960er Jahren, im August 2020 folgte die Grundsteinlegung für den Neubau, und im März 2021 wurde das Richtfest gefeiert. „Und nun im April 2022 sind wir fertig“, freute sich der Volksbank-Vorstand. Als „rekordverdächtig“ bezeichnete auch der Projektsteuerer Harry Messinger aus Offenburg die zügige Fertigstellung: „Nicht mal eineinhalb Jahre nach Baubeginn zog Woolworth ein.“ Die Kosten von rund 17 Millionen Euro seien trotz Corona-Krise, Materialmangel und steigender Kosten für Baustoffe eingehalten worden, erklärte Messinger.

Torte statt Schlüssel

Der Projektsteuerer dankte allen am Bau Beteiligten, darunter den Handwerkern des ausführenden Unternehmens Schleith aus Waldshut-Tiengen und den Planern des Karlsruher Büros GJL Architekten. Statt eines Schlüssels für das fertige Gebäude, in das am vergangenen Montag die ersten Mitarbeiter einzogen, überreichte Harry Messinger den Volksbank-Vorständen Stefan Aust und Thomas Hintermeier eine Torte, die wie eine Scheckkarte gestaltet war. „Danke für das Hüftgold“, scherzte Stefan Aust, der das Backwerk sicherlich gerne mit den 34 Mitarbeitern der neuen Geschäftsstelle teilt, darunter auch mit jenen zwölf Angestellten, die zuvor in den an der Rheinbrückenstraße beim Zoll angemieteten Räumen gearbeitet hatten.

Größte Investition

Stefan Aust zufolge handelt es sich beim Neubau in Tiengen „um die größte Investition in unserer Unternehmensgeschichte“. Er hofft, dass sich Nachahmer finden: „Es lohnt sich, in Tiengen zu investieren“, sagte der Vorstand. Gleichwohl sei das Großprojekt nicht über Nacht entstanden. Die Pläne dafür reichen rund zehn Jahre zurück.

An seinen Vorgänger Klaus-Dieter Ritz gerichtet, der Ende 2021 in den Ru-



An der Ecke Heckerstraße/Hauptstraße hat die Volksbank Hochrhein ihre Tiengener Geschäftsstelle bezogen. BILDER: JULIANE SCHLICHTER



Freude über das neue Volksbank-Gebäude (von links): Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Pfeiffer, seine Stellvertreterin Barbara Rehm-Pfenniger, Vorstand Thomas Hintermeier, Oberbürgermeister Philipp Frank, Bundestagsabgeordneter Felix Schreiner, Bauunternehmer Claus Schleith und Vorstand Stefan Aust. Im Hintergrund eine Ansicht von Tiengen.

Der Neubau

Bis 2012 reichen die Pläne der Volksbank Hochrhein in Tiengen zurück. Das alte Bankgebäude wurde in den 1960er Jahren errichtet und war dem Unternehmen zufolge nicht mehr zeitgemäß. Während der rund zweieinhalb Jahre dauernden Arbeiten war die Volksbank in der Klettgaustraße 9 unterbracht. Der Neubau hat eine L-Form, drei Stockwerke und ein

ausgebautes Dachgeschoss. Die Tiefgarage wird über den Innenhof angefahren. Im Erdgeschoss sind auf 1400 Quadratmetern das Kaufhaus Woolworth und die Geschäftsstelle der Volksbank, im ersten Obergeschoss Büroräume des Kreditinstituts, im zweiten externe Büros und Arztpraxen. Im Dachgeschoss gibt es vier Wohnungen. Die Bereiche Firmenkundenbetreuung und Vermögensmanagement, die zuvor ausgelagert waren, sind unter das Dach der Volksbank zurückgekehrt.

bestand getreten war, sagte der Vorstand: „Ich weiß, dieses Projekt hat Dir die ein oder andere schlaflose Nacht bereitet.“ Ritz bestätigte schmunzelnd: „Ganz schön viele Nächte.“ So hatte beispielsweise der ehemals vorgesehene Ankermieter, das schwedische Textilunternehmen H&M, nach jahrelangen Verhandlungen der Volksbank aus deren Sicht einen unzumutbaren Vertrag vorgelegt, wie Ritz in der Vergangenheit gegenüber dieser Zeitung erklärte.

Die meisten Dankesworte bei der Eröffnung galten dem Bauleiter Martin

Käser. „Sie haben Großartiges geleistet“, lobte Stefan Aust. Er zitierte Käfers Motto: „Er gibt kein Problem – nur Herausforderungen. Und die sind dazu da, sie zu lösen“, woraufhin die Gäste dem Bauleiter reichlich Applaus spendeten.

Stefan Aust dankte auch der Stadtverwaltung: „So ein markantes Bauvorhaben im Herzen einer Stadt umzusetzen, ist ohne Kooperation mit den Behörden nicht denkbar.“ Für Oberbürgermeister Philipp Frank lagen bei der Eröffnung der neuen Volksbank Freud und Leid eng beieinander: „Unser kürzlich ver-



Projektsteuerer Harry Messinger (Mitte) überreicht den Vorständen Thomas Hintermeier (links) und Stefan Aust eine Torte im Scheckkarten-Design.

storbener Baubürgermeister Joachim Baumert müsste hier stellvertretend für die beteiligten Ämter stehen“, erklärte er. Der Waldshut-Tiengener Bauunternehmer Claus Schleith, der als Generalunternehmer das Projekt verwirklichte, nannte die Zusammenarbeit mit der Volksbank Hochrhein eine „Partnerschaft auf Augenhöhe“. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Felix Schreiner dankte dem Kreditinstitut für sein „Bekenntnis zur Region“ und bezeichnete die neue Geschäftsstelle als „Ankerpunkt, der zu neuem Leben“ in Tiengen führen werde.

Vorstand Thomas Hintermeier betonte, dass am neuen Tiengener Standort genau wie im Haupthaus der Volksbank Hochrhein in Waldshut die Mitarbeiter und Kunden im Mittelpunkt stünden. Gerne hätte die Volksbank Hochrhein die Eröffnung mit vielen Menschen gefeiert. „In Anbetracht der noch andauernden Corona-Pandemie haben wir sie auf einen kleinen Rahmen begrenzt“, sagte Stefan Aust über die Miniaturausgabe der Eröffnungsfeier. Hintermeier fügte hinzu: „Die Sicherheit aller hat bei uns größte Priorität.“